

*Zum Sinn der Mitteilungen*

Das Institut für deutsche Sprache eröffnet mit diesem Bändchen eine neue Heftreihe. Im Unterschied zu den anderen Schriftenreihen des Instituts 'Sprache der Gegenwart', 'Heutiges Deutsch' (gemeinsam mit dem Goethe-Institut), 'IDS-Forschungsberichte' trägt sie keinen fachwissenschaftlichen Charakter, sondern soll der Verbindung des Instituts mit seinen Freunden und Förderern und mit allen an Fragen der Sprache und im besonderen der deutschen Sprache Interessierten, sich mit "Sprachpolitik" im Sinne von *language policy* Befassenden gewidmet sein. Sie soll also Mitglieder des Vereins "Freunde des Instituts für deutsche Sprache" und eine weitere Öffentlichkeit auf sprachliche Forschungsprobleme allgemeiner Bedeutung hinweisen und sie auf dem laufenden halten über Pläne und Unternehmungen des Instituts.

In diesem ersten Heft berichtet Herr Bausch, der Leiter unserer Öffentlichkeitsarbeit, über heutige Aufgaben der Sprachwissenschaft und die Rolle, die das Institut für deutsche Sprache dabei spielt und in der Zukunft spielen soll. Herr Dr. Engel, einer der beiden Direktoren des Instituts, hat eine "Plauderei" über Satzbaupläne beige-steuert. Herr Henkel, der in der Projektabteilung des Instituts 'Kontrastive Grammatik' an einer vergleichenden Grammatik des Deutschen und des Französischen von heute mitarbeitet, äußert sich zu dem Begriff einer kontrastiven Grammatik. Ich selbst habe einige Gedanken über das geltende deutsche Rechtschreibsystem und über die in Diskussion befindlichen Reformvorschläge beigelegt, und Herr Professor Dr. Paul Grebe, ebenfalls Direktor, gibt einen kurzen Überblick über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Instituts.

Wir hoffen, daß die Hefte, die in loser Folge wenigstens jährlich einmal erscheinen werden, einer Breitenwirkung unserer Forschungseinrichtung dienen werden.

Univ.-Prof. Dr. Hugo Moser, Bonn

Präsident